

theilungen vertreten, was wir aber durchaus nicht als Tadel vermerken wollen. In Gedichten herrscht doch wohl einiger Ueberfluß.

So möge die Monatschrift den beteiligten Kreisen wieder bestens empfohlen sein.

Wien.

Professor Julius Kundi.

- 43) **Gomilien über die sonntäglichen Evangelien des Kirchenjahres** von Alois Melcher, bishöflichem Wallfahrtsdirector. Rempten. Kösel. 8°. 396 S. Preis broschirt M. 3.— = fl. 1.86, Halbfranz M. 4.50 = fl. 2.79.

Gomilien waren die starke und gesunde Kost, welche die heiligen Väter den alten Christen vorsetzten. Und wurden diese nicht gesättigt von Mark und Fett, frozten sie nicht von der Fülle christlichen Lebens? Mögen auch vorliegende, sehr brauchbare „Unterredungen“, welche aus dem Munde eines priesterlichen Jubelkreises geflossen sind, dem faden Moralisiren und unruhigem Poltern von den Kanzeln her abhelfen!

Nestelbach bei Graz.

Dr. Anton Michelitsch.

- 44) **Messe in C zu Ehren des hl. Josef von Jordan Habert.** Preis fl. 1.50 = M. 3.—.

Diese für vier Singstimmen und kleines Orchester (zwei Violinen, Viola, Bass, zwei Clarinetten und zwei Hörner nebst Orgel) componierte, aber auch mit Orgelbegleitung allein ausführbare Messe wurde als Vereinsgabe des Linzer Diöcesan-Cäcilienvereines herausgegeben. Wenn der Componist in seiner kurzen Vorrede bemerkt, er habe eine einfache, leicht ausführbare und doch des Gottesdienstes würdige Messe, insbesondere für Landchöre, schreiben wollen, so ist hiemit zugleich auch eine vollkommen zutreffende Charakteristik des schlichten, gleichwohl aber sehr brauchbaren Werkes gegeben. Wer aus Erfahrung weiß, was für wertlose Musikkalien auf so vielen Landchören noch immer in Verwendung sind, der wird solche Arbeiten nach Gebühr zu würdigen wissen, welche der Leistungsfähigkeit der kleineren Chöre sowohl wie den kirchlichen Anforderungen Rechnung tragen, ohne daß die Anforderungen guten musikalischen Geschmacks außer Auge gelassen werden. Solche Werke, die wie Haberts C-Messe rhythmisch, harmonisch und melodisch möglichst einfach gehalten sind, insbesondere in Bezug auf die Intervalle den Sängern keine Schwierigkeiten bieten und im Saie correct und klar gearbeitet sind, werden die noch immer im Gebrauche stehenden unfirchlichen und musikalisch wertlosen Messen leichter verdrängen, als Arbeiten, die vielleicht in Bezug auf Erfindung und Durchführung höher stehen, jedoch als zu schwierig entweder unausgeführt bleiben oder aber verunstaltet werden. Die geschickte Verwendung von Choralmotiven kommt dem Credo der C-Messe sehr zustatten.

Linz.

Landessecretär Victor Kerbler.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Ignaz von Döllinger.** Eine Charakteristik von Emil Michael S. J. Dritte, vermehrte Auflage. Mit dem Porträte Döllingers und dem Facsimile seiner Handschrift. Druck und Verlag von Fel. Rauch. Innsbruck. 1894. X und 657 S. in 8°. Preis fl. 3.30 = M. 6.60.

Es war keine leichte Aufgabe, das schwankende Bild Döllingers richtig zu zeichnen; umso schwieriger gestaltete sich diese Aufgabe, weil eine gewisse einflussreiche Partei alles aufgeboten hatte, dasselbe mit einem strahlenden Nimbus zu umgeben. P. Michael betrachtet Döllinger, der seit dem 10. Januar 1890 der Geschichte und nicht mehr dieser oder jener Partei angehört, lediglich vom objectiven historischen Standpunkte aus. Den Entwicklungsgang des eigenthümlichen Mannes während der letzten dreißig Lebensjahre auf Grund seiner eigenen Schriften und